

## Substantivierung und Entsubstantivierung (aus Theodor Icklers „Hauptregeln der deutschen Orthographie“, Einleitung u. § 15 [6])

Ein Substantiv kann in eine feste Wendung eingebaut werden und dabei etwas von seinem vollen Sinn und oft auch von seinen grammatischen Eigenschaften verlieren. Bei *du nimmst teil* ist eigentlich nicht mehr von einem Teil die Rede; auch wird Teil hier ohne Artikel gebraucht und unter geeigneten Umständen sogar mit dem Verb zusammengeschrieben (*teilnehmen*). In ähnlicher Weise herabgestuft sind die ursprünglichen Substantive auch in *das ist schade*, *heute abend*, *gestern mittag*.

In Wendungen wie *nicht im geringsten* („gar nicht“) oder *des öfteren* („oft“) ist weder von einem „Geringsten“ noch gar von einem „Öfteren“ die Rede; darum wird auch dies klein geschrieben. Ganz anders dagegen: *Man soll auch im Geringsten seinen Nächsten achten*. Hier geht es wirklich um einen armseligen Menschen, den man als seinen Mitmenschen achten soll. – Klein geschrieben wird auch in Wendungen wie: *am schönsten*, *aufs schönste*, *von weitem* usw.

Einige substantivierte Adjektive werden – meist zusammen mit dem bestimmten Artikel – wie Fürwörter (Pronomina) verwendet und dann klein geschrieben: *das gleiche*, *der erstere*, *das folgende*, *der nächste*, *die übrigen* (die anderen), *verschiedenes* (mancherlei). Zum Beispiel verweist man mit *das gleiche* auf etwas anderes im Text, ähnlich wie mit *dasselbe* oder *solch*: *das gleiche* gilt von anderen Wörtern. Meint man hingegen wirklich die Gleichheit, so schreibt man groß: *Gleiches mit Gleichem vergelten*.

Zu beachten sind einige nur **prädikativ gebrauchte Adjektive**, denen gleichlautende Substantive gegenüberstehen:

*angst*, *bange*, *feind* (*spinnefeind*, *todfeind*), *freund*, *gram*, *leid*, *pleite*, *recht*, *schade*, *schuld*, *willens*

**Anm.:** Nur scheinbar substantiviert sind Adjektive, die sich **elliptisch** auf eine im Text aufzufindende Substantivgruppe beziehen:

*Das grüne Kleid ist hübscher als das rote* (sc. Kleid).

Dies gilt auch für die von Possessivartikeln abgeleiteten Adjektive „der meine“, „der meinige“ usw.:

*Das ist der meinige* (beim zeigenden Verweis auf einen in der Situation gegebenen Gegenstand).

(Zur Großschreibung: *die Meinigen*)

Kleinschreibung gilt **bei Superlativen** mit „am“, „auf das / aufs“, wenn sie adverbial oder prädikativ gebraucht werden; als Hinweis kann die Erfragbarkeit mit „Wie?“ dienen:

*Dieser Stift schreibt am feinsten. Dieser Weg ist am steilsten. Sie begrüßte uns auf das / aufs herzlichste.*

Aber: *Er erfreute sich am Feinsten* (woran?). *Wir verlassen uns auf das Sicherste* (worauf?).

In vielen **adverbial** gebrauchten festen Wendungen werden substantivierte Adjektive und Adverbien klein geschrieben

[wie bisher]:

*aufs neue* (,wiederum'),

*binnen kurzem, vor kurzem, seit langem, von nahem, von neuem, bei weitem, von weitem, im mindesten,*

*bis auf weiteres, ohne weiteres,*

*gegen bar, von klein auf,*

*durch dick und dünn, über kurz oder lang, von (nah und) fern, von früh bis spät, schwarz auf weiß,*

[entgegen der neuen Schulrechtschreibung auch:]

*im allgemeinen, im besonderen, im einzelnen, im folgenden, im kleinen, im übrigen, im weiteren, im wesentlichen, im nachhinein, im voraus, im (großen und) ganzen, im gesamten,*

*nicht im entferntesten, nicht im geringsten*

*des näheren, des öfteren, des weiteren*

*des langen und breiten*

...

In verbalen Phraseologismen können Substantivierungen klein oder groß geschrieben werden:

zum **besten** / Besten geben, den **kürzeren** / Kürzeren ziehen, im **dunkeln** / Dunkeln tappen, auf dem **trockenen** / Trockenen sitzen, aus dem **vollen** / Vollen schöpfen

**Anm.:** Übertragener Gebrauch allein ist kein Grund, die Großschreibung von Substantiven aufzugeben. Erst das Verblässen der metaphorischen Bedeutung kann zur Umkategorisierung und damit zur Kleinschreibung führen:

*mit jemandem durch dick und dünn gehen.*

Großschreibung wirkt dann als Wiederbelebung einer toten Metapher.

[Nach den Empfehlungen der Schweizer Orthographischen Konferenz (SOK) schreibt die Schweizerische Depeschengatur (SDA) Adverbialien weiterhin klein: *im übrigen, im folgenden, im allgemeinen, im voraus, im weiteren, im nachhinein, im besonderen, im grossen und ganzen.*

Die Schreibweisen *bei weitem, aufs beste, ohne weiteres* usw. ergeben sich aus dem Grundsatz „Bei Varianten die herkömmliche.“]

Einige substantivierte Adjektive dienen eher der **Verweisung** als der Nennung. Sie werden dann in der Regel klein geschrieben:

*er freute sich aufs neue* (,wiederum'), aber: *er freute sich aufs Neue* (worauf?);

*der nächste* (in einer Reihe), aber *der Nächste* (,Mitmensch') usw.;

*nicht im geringsten* (,überhaupt nicht'), aber *Man soll auch im Geringsten seinen Nächsten achten;*

*mir gefiel verschieden* (,einiges') *nicht, es war immer das gleiche* (,dasselbe'), aber *das*

*Verschiedene* (,das, was verschieden ist') *muss verschieden, das Gleiche gleich behandelt werden;*

*die übrigen* (,die anderen'), aber *die Übrigen* (,die übriggebliebenen');

*das folgende* (nämlich im Text = ,dies:'), aber *das Folgende* (nämlich in der Welt, von der der Text handelt).

[Weiterhin klein werden die **Pronomen** geschrieben: *der eine, der andere* usw.

Entgegen der neuen Schulrechtschreibung (R06) schreibt auch die SDA nach den SOK-Empfehlungen: *der erstere, der letztere, das wenigste, verschiedenes, manches, alles mögliche, der erste, der gekommen ist, jung und alt, arm und reich, gross (= groß) und klein, der nächste, der erste beste, die vielen, kein einziger.*]